

Eigentümer beauftragt zu sein, das eingestellte Ränzchen abzuholen. Niemand zweifelt an der Richtigkeit dieser Angabe und der Bube entfernte sich mit dem ihm übergebenen Felleisen, nach kurzer Zeit erschien jedoch der wirkliche Eigentümer, selbst, und verlangte dasselbe zurück. Da man diesem Begehren natürlich nicht entsprechen konnte, so machte der Handwerksbursche auf der Polizei Anzeige, die Kellnerin, welche das Ränzchen zur Aufbewahrung in Empfang genommen hatte, ward vorgeladen und zu einer Ersatzstrafe von 24 Gulden verurtheilt. Als das arme Mädchen — man kann sich denken mit welchen Gefühlen! — auf dem Heimwege begriffen war, führte ihr ein günstiger Zufall jenen ihr bis dahin unbekanntem Buben in den Weg, der das Felleisen am Mittag abgeholt hatte, sie hielt ihn sogleich fest und zwang ihn, mit ihr zurück auf die Polizei zu gehen. Hier gab derselbe an, daß er bei der Blaubrücke einen Handwerksburschen getroffen, der ihn aufgefordert habe, gegen ein Trinkgeld ihm sein im Caffee Spangenberg eingestelltes Felleisen zu holen. Er sei darauf eingegangen und habe dasselbe geholt und jenem übergeben. Der Verdacht lag nahe, daß dieser Handwerksbursche am Ende der Eigentümer selbst gewesen und die Manipulation behufs einer Prellerei vorgenommen habe; bei der Confrontation mit dem Buben behauptete letzterer jedoch, daß jener Handwerksbursche ein anderer gewesen sei. Der Bube ist noch verhaftet und die Polizei bemüht dem Gauner, der auf irgend eine Weise von dem Einstellen des Felleisens Kenntniß erhalten haben muß, auf die Spur zu kommen. (U. 3.)

Augsburg, 7. Mai. Der stille Krieg gegen den hohen Viertarif — Wirths- und Brauhäuser stehen leer, wogegen die arbeitende Klasse mehr dem weißen Bier zuspricht und in den mittleren Ständen leichter Tischwein einen angenehmen Ersatz bietet — fängt an, sich erfolgreich zu zeigen; mehrere Brauer haben sich bereits bewegen gefunden, die Preise zu ermäßigen, und selbst Platzwirthe können nicht länger den passiven Widerstand ertragen.

So macht Einer bekannt, die „schreckliche Verrücktheit,“ mit der sein ausgezeichnetes Lagerbier, sowie die feinsten Bissen seiner Küche seit dem verhängnißvollen Viertarif verschmäht werden, bringe ihn „rein zur Verzweiflung.“ „Um nun meine verehrten Gäste, für die ich eine wahre Leidenschaft gefaßt habe und ohne die ich nicht leben kann (sehr wahr!) — wieder zum fleißigen Besuche meines Hauses zu veranlassen und sie von dem fatalen Wassertrinken abzubringen,“ will er die Maasß vorzüglichen Biers um sechs Kreuzer geben. Aus München wird Aehnliches berichtet, und einer unserer Freunde schreibt uns humoristisch: „Das Thal und Isarthor und die ganze Stadt werden mit und ohne Trommeschlag durchritten und durchschritten. Der Münchener Witz sagt, daß morgen alle Leute, so sich auf der Strafe zeigen, mit Waffengewalt in die Braustuben gejagt werden sollen, denn überall, wo der Gerstensaft mehr als 6 fr. kostet, stehen die Brauhäuser leer. Junge Leute geben sich das Wort, kein Bier zu trinken, und Andere trutzen gleichfalls; so hatte früher ein Wirth täglich Vormittags drei Eimer Bier an die Arbeiter in der Maffei'schen Fabrik verabreicht; gestern brauchte er nur zwei Maasß, die Arbeiter tranken Wasser.“ (U. P.)

Aus dem untern Rheingau, 2. Mai. Die kalte Witterung und das große Zurücksein der Weinreben lassen kein gutes Weinyahr, obschon die Zeit der Weinlese noch sehr fern ist, vermuthen. Ueberhaupt schütteln die Winzer, die eine mehrjährige Erfahrung gesammelt haben, sehr bedenklich über die düstern Zeichen der Zeit den Kopf. (F. J.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 11. Mai 1852.

1 Scheffel Kernen	20 fl. 24 fr.
1 — Sommer-Weizen	21 fl. 12 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ca. 40 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 39.

Dienstag den 18. Mai

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Kohrberg, Markung Oberurbach, kommt Montag den 24., Dienstag den 25., Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Mai unter den bekannten Bedingungen folgendes Holz an zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe:

5 Stamm Buchen, 9 Stück Nadelholzstangen von 30' Länge und 4" Durchmesser, 1 Klafter eichene Nutzholzscheiter, 23 Klafter eichene gewöhnliche Scheiter, 22 Klafter eichene Prügel, 69 Klafter buchene Scheiter, 56 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birchene Scheiter, 2 Klafter birchene Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 4 Klafter aspene Scheiter, 6 Klafter aspene Prügel, 9 Klafter tannene Scheiter, 2 Klafter tannene Astprügel, 6 Klafter die gewöhnliche Prügel, 22 Klafter forchene Scheiter, 3 Klafter forchene Prügel, 1 Klafter Abfallholz, 650 Stück eichene, 17,925 buchene, 125 birchene, 450 erlene, 1,175 aspene und 4,450 Abfall-Bellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Saalage kloß.

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes werden die betreffenden Ortsvorsteher hiermit ersucht.

Den 14. Mai 1852.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar in der Gantsache:

1) des Gottlieb Hochschütz, Küfers und

gewesenen Anwalts in Adelberg-Kloster, am Montag den 7. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Adelberg-Dorf;

2) des Jakob Friedrich Mühle, gewesenen Weingärtners in Weutelsbach, am Dienstag den 8. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Weutelsbach;

3) des Michael Krapf, Tagelöhners und Wäschers genannt Hochberger in Baierck, am Freitag den 11. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Baierck.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 5. Mai 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Beitel.

Oberberken.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Aus der Ganntasse des Johannes Baarits, Hirschwirths dahier wird die in Nr. 20 und 23 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft nachdem ein Nachgebot auf das Ganze gemacht wurde

am Freitag den 28. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

zum dritten und letzten Aufstreich auf diesem Rathhaus gebracht werden, die Liebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 15. Mai 1852.

Güterpfleger:
Gemeinderath Sobel.

Oberamtsgericht Ludwigsburg. Vorladung zum Gantverfahren.

Nachdem gegen Christoph Friedrich Falkenstein, Musikus des 1. Infanterie-Regiments hier, jetzt außer Dienst, heimathlich in

Schorndorf, das Gauverfahren rechtskräftig erkannt ist, so haben am

Mittwoch den 9. Juni d. J. die Gläubiger desselben Morgens 8 Uhr sich auf dem Rathhause dahier einzufinden und theils sich über die Wahl des Güterpflegers bei Verlust der Einreden gegen ihn zu erklären, theils durch Vorlegung der urschriftlichen Schuld- und Vorrecht-Urkunden, Rechnungen, Pflegschafts-Rapporte, Wirtschafts-, Kaufmanns- und Hausbücher zc. ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls sie in der nächsten Oberamtsgerichtsitzung von der Masse ausgeschlossen würden.

Ludwigsburg am 7. Mai 1852.

Königliches Oberamtsgericht,
Heyd.

Schorndorf.

Neuer Weizenmischling wird zu 14 fl. per Scheffel abgegeben.

K. Kameralamt.

Privat - Anzeigen.

Baeknang.

Gauversammlung.

Dem Beschlusse der in Marbach am 19. Mai 1851 abgehaltenen Versammlung gemäß werden die landw. Vereine von Marbach, Ludwigsburg, Cannstadt, Schorndorf, Waiblingen, Baeknang, am

Pfingstmontag den 31. Mai

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Baeknang zu einer Gau-Versammlung zusammentreten, wozu ich die Landwirthe, und Freunde der Landwirtschaft freundlich einlade.

Die Tages-Ordnung wird später bekannt gemacht werden.

Den 15. Mai 1852.

Der Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtsrichter
Fecht.

Schorndorf.

Frisches Seltener Wasser in ganzen und halben Krügen, Hippoldauer und Mergentheimer Wasser verkauft

Apotheker Grünzweig.

Schorndorf.

Ein heizbares Zimmer nebst Küche und Raum zu Holz kann durch eine höchstens

zwei Personen bis nächst Jacobi bezogen werden bei

Thierarzt Baur.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 30 Etr. gut eingeheimstes Heu zu verkaufen.

Carl Mennert.

Schorndorf.

Eine Stube mit Küche steht zu vermieten im Sessler Ziegler'schen Haus über zwei Stiegen hoch bei

Steuer-Commissar Erbe.

Cannstadt.

Die Unterzeichneten haben ihr schon früher betriebenes Geschäft in Landesprodukten, namentlich in

Weizen

jetzt nach Cannstadt verlegt und empfehlen sich dem geehrten Publikum mit der Versicherung, ihre geneigte Abnehmer stets mit guter Waare von verschiedener Qualität zu möglichst billigen Preisen zu bedienen.

H. und J. Koch.

Winnenden.

Diejenigen, welche mir Aufträge in Rechts-Angelegenheiten erteilt haben, benachrichtige ich hiedurch bei meinem Wegzug von hier, daß ich deren fernere Beforgung meinem Freunde, Rechtsconsulent Hochstetter in Baeknang übertrage habe, womit ich die Bitte verbinde, das mir hierin geschenkte Vertrauen auch diesem zu Theil werden zu lassen.

Den 26. April 1852.

Stadtschultheiß und Rechtsconsulent,
Hoffacker.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige biete ich dem verehrlichen Publikum von Schorndorf und der Umgegend meine Dienste als Rechtsanwalt hiemit an, mit dem Bemerkten, daß ich in der Regel in Zukunft jeden Donnerstag von Morgens 10 Uhr an

im Gasthaus zum Hirsch oder auch in der Post in Winnenden zu treffen sein werde, um Berathungen zu erteilen, und Aufträge in Rechts-Sachen zu übernehmen.

Rechtsconsulent Hochstetter.

Am Himmelfahrtsfeste haben

Baektag

Wilh. Obermüller. Krieg. Heller.

Buhlbronn.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein anno 1844 neuerbautes mit Bäckerei und Brennerei eingerichtetes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen, und da kein Wirth im Ort ist

und der Ort 80 bis 90 Bürger zählt, so könnte einer sein gutes Auskommen finden.

Heinrich Kurz.

Cannstatt.

Geschäfts-Autrag für fleißige und rüstige Erdarbeiter.

Bei dem Eisenbahnbau in Bayern Section Jettingen, Kreis Leos, finden bei dem unterzeichneten Unternehmer noch viele fleißige und rüstige Arbeiter den ganzen Sommer über bis in Winter schöne Beschäftigung.

Der Lohn welchen die gegenwärtig dort in Arbeit stehenden Würtemberger verdienen, beträgt je nach ihrem Fleiß von 50 kr. bis 1 fl. und mehr. Die Entfernung von Ulm bis auf die Baustellen in Gabelbach, Kreuth beträgt 8 Stunden, und ist die Kost ganz ordentlich und nicht sehr theuer. Man kauft 11 Eier um 8 kr.

Ebenso wird ein rechtschaffener Bäcker angestellt. Den 10. Mai 1852.

Der Unternehmer: Knieß,
Werkmeister.

Schorndorf.

Nach New-York, New-Orleans und Baltimore

sowie nach allen andern Orten Amerika's jede Woche die billigste und sicherste Gelegenheit mit Dampf- und Segel-Schiffen.

Für den Monat Mai sind die Preise mit Kost und freier Verpflegung im Seehafen vom Tage der Ankunft an auf fl. 65. 48 kr. ermäßigt.

A. F. Widmann,

Agentur der längst allgemein bekannten, concessionirten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt des res. Notars Herrn C. Stäblien in Heilbronn.

Heilbronn.

Auswanderung.

Diejenigen, welche über Havre nach Nordamerika auswandern, und zu diesem Zwecke hier affordiren wollen, mögen sich an den Unterzeichneten wenden, wo sie unentgeltlich den besten Rath und sichere Auskunft finden.

W. Binder, neben der Linde.

Mannichfaltiges.

Zeit- und Sittenspiegel.

Billet Herzog Friedrich's zu Württemberg an seinen Hofprediger, Dr. Andreas Osiander, vom Juli 1595.

Ich hab nunmehr über die 26 Jahr albier Hofprediger gehört, aber nie so unhöfliche und hochtrabende, als jezo ein Jahr reiner. Da doch die Hofprediger etwas höflicher und bescheidener seyn sollten, als die gemeine Dorff-pfaffen, dann da man sie under denselbigen suchen solte, welch Viel pfund wachs und unshlitt darauf gehen würde.

(Eigenhändig.)

Antwort Dr. Osianders vom 14. Juli 1595.

E. Frül. Gnaden wollen mir nicht in Un-

gnaden vermerken, daß ich dieselbe nothmüßlich mit diesem meinem Schreiben (dessen ich viel lieber überhoben seyn wollte) molestire.

Es hat E. F. G. verschieuen Sonntag gar spat mir ein brieflein lassen zukommen, in dem sie vermelden, daß sie nun über die 26 Jahr u. s. w.

Wie wohl nun E. F. G. meine freundlich und getreuen lieben collegam und mich zusammen fassen, so macht doch inscriptio epistolae (die Aufschrift), daß ich diesen Verweiß fürnehmlich auf mich verstehen muß.

Nun bekenn ich gern, daß ich mich um höflich's Predigen nicht viel verseehe, hab mich auch großer Kunst und Eloquenz nie berühmt: Und bin zu der Hoff-Prädikatur vor 6 Jahren, ohn all mein oder

der meinigen practiciren, auch wider wein-
nen Willen erfordert worden. Deswegen
ich, was mir in meinem Amt begegnet, desto
leichter kann auf mich nehmen. Ich weiß
aber auch das wohl, daß sich in reprehensio-
nibus Vitiorum (in der Kluge von Lastern)
auch zu nicht viel — lasse: dieweyl die
Hoffleute so wol sündigen als die
Bauerleute, muß man Ihnen auch,
adhibita tamen debita modestia (jedoch mit
gebührender Bescheidenheit), deren ich mich
daher, so viel mir möglich gewesen, beklagen,
auch jederzeit in genere (im Allgemeinen) ge-
blieben, und in specie (im Besondern) auf
Nieman gestochen, das Gesetz so wol scherp-
fen als den Bauern, sintemahl in regno Dei
(im Reiche Gottes) kein respectus persona-
rum (Ansehen der Personen) gilt. Und kann
ich nicht gedenken, daß E. F. G. als ein
christlicher und hochverständiger Fürst ob der
justa Vitiorum reprehensione (gerechten Kluge
von Sünden) einiges mißfallen tragen.

Daß aber E. F. G. unbescheidener
und hochdrabenten Prediger meldung
thun, muß ich bekennen, daß ich nicht verstehe,
was E. F. G. hierunter meinen. Gelangt
demnach an dieselben mein unterthänig und
um Gottes willen bitten, E. F. G. wollen
mir so gnädig seyn und mir, damit ich nicht
hinsüre mein Amt mit seufzen thun und mit
erschrockenem Herzen auf die Kanzel gehen
müsse, in specie anzeigen, was sie an meinen
Predigen desideriren (aussehen), will ich gern
vermittelt göttlich gnad so viel als einem
Menschen möglich, mich dahin befeßen und
den stylum (Ausdruck) also attemperiren
(mäßigen), daß zwar in meinem officio (Amt)
nichts veräumt, aber doch E. F. G. nicht
unnöthig offendirt oder denselben ungnedig
nachgedenken Ursach geben werde.

Asperg, den 14. Juli 95.

E. F. G.

unterthänig gehorsamster Hoffkaplan
A. Oslander, Dr.
(Hochw.)

Von der Sigmaringisch-preußi-
schen Gränze. Was die Stimmung hier
betrifft, so ist das Volk sehr herabgestimmt, so
daß man immer den Wunsch hört: wären
wir nur Württembergisch. Auch hier ein Bei-
spiel: Ein Kutscher wurde vor ein paar Jah-
ren von der Polizei in Niedlingen um 3 fl.
bestraft, wofür er den Einwohnern dieser
Stadt heute noch gram ist. Kürzlich führte
nun dieser Kutscher einige preussische Beamte
nach Niedlingen; als sie in die Nähe davon
kamen, fragten die preussischen Herren, ob sie
jetzt im Württembergischen seien; der Kutscher
bejahte es; einer von den Beamten fragte
nun weiter: Ob er gerne preussisch sey? der
Kutscher sagte Ja! aber denn Säkraments-
Niedlinger Kaiben möchte ichs auch noch ge-
nnen, hort Juchss!! Auf dieses hatte der Dis-
kurs ein Ende. (W.)

Straßburg, 10. Mai. Der Telegraph
hat uns zwar heute — wie gar Viele erwar-
tet hatten — das Kaiserthum noch nicht ge-
bracht; all in lange wird dasselbe nicht mehr
auf sich warten lassen. Was heute in der
Hauptstadt im Großen vorging, wird sich übri-
gens in den nächsten Wochen in allen Be-
satzungsorten im Kleinen wiederholen, da die
Ankunft der Adler bei den einzelnen Regi-
mentern ebenfalls mit beiderseitigen Feiertagen
verbunden werden soll. — Köln, 3.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 12. Mai 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	19	36	19	12	18	48
Dinkel alter "	9	—	8	55	8	33
Dinkel neuer "	8	33	7	31	6	12
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	6	32	5	52	5	—
Weggen "	17	12	16	—	14	56
Wintergerste "	16	—	14	56	14	12
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	2	30	2	24	2	16
Gemischtes "	2	—	1	56	1	52
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Erbfen "	3	45	3	30	3	—
Linfen "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	30	1	10	—	40
Akerbohnen "	2	15	2	—	1	48
Welschforn "	2	30	2	15	2	—

gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 40.

Freitag den 21. Mai

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Gemeindeflegeln, welche die Capitalsteuer zur Ämtspflege
noch nicht abgeliefert haben, werden wiederholt aufgefordert, solche binnen 8 Tagen
zu bezahlen. Da, wo dieses nicht geschehen, erwartet man bis 25. d. Ms. Bericht
der Ortsvorsteher darüber, was gegen die einzelnen Debenten verfügt worden.

Den 17. Mai 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Den Schultheißenämtern werden mit dem nächsten Voten-
tag die Defekt-Protokolle des Oberfeuerichauers zukommen.

Dieselben werden beauftragt, die betr. Gebäudebesitzer vorzuladen, ihnen die in
ihren Häusern vorgefundenen Mängel unkundlich zu eröffnen, und zu deren gründli-
chen Beseitigung eine Frist von 2 Monaten anzuberaumen. Solche Ausstellungen
jedoch, welche sich auf Feuerungs-Einrichtungen, Kamine u. beziehen, sind binnen 14
Tagen zu erledigen, und ist der fernere Gebrauch dieser Einrichtungen bei Strafe zu
verboten.

Nach Ablauf der zweimonatlichen Frist haben die Schultheißenämter durch
die Ortsfeuerschau nachzusehen zu lassen, diejenigen, welche die Defekte nicht beseitigt
haben, mit einer Ungehorsamsstrafe von mindestens 1 fl. oder entsprechendem Gefäng-
niß zu belegen, ihnen eine weitere Frist von 8 Tagen anzuberaumen, und wenn sie
auch diese unbenützt verstreichen lassen, die erforderlichen Bau-Arbeiten auf Kosten der
Gebäude-Eigenthümer im Wege der Execution vornehmen zu lassen.

Für den Vollzug dieser Verfügung sind die Orts-Vorsteher persönlich verant-
wortlich, und wird bis zum 15. August d. J. unfehlbar Anzeige über die voll-
ständige Erledigung der Defekte gewärtigt.

Den 18. Mai 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

Holzverkauf.

Freitag den 28. und Samstag den 29.
Mai kommen aus den Staatswaldungen Häf-
nersschlag und Frohnhalde, Markung Edel-
mannshof, sowie aus verschiedenen Staats-
Walddistrikten folgende Holzquantitäten zum
öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

9 Stamm Eichen, 10 tannene Säg-

und 10 tannene Bau-Holzstämme, 3
Klafter eichene Nußholzscheiter, 17 Klaf-
ter eichene gew. Scheiter, 18 Klafter ei-
chene Prügel, 21 Klafter buchene Schei-
ter, 13 Klafter buchene Prügel, 2 Klaf-
ter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prü-
gel, 113 Klafter tannene Scheiter, 20
Klafter tannene Prügel, 4 Klafter for-
chene Scheiter, 2 Klafter forchene Prü-
gel, 425 Stück buchene und 950 Abfall-
Wellen.